

CDUFraktion
im Pinneberger
Kreistag**Nr. 58**

Juni 2023

NewsLetter

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

allen gewählten Kreistagsabgeordneten möchte ich von dieser Stelle sehr herzlich gratulieren. Ich möchte aber auch meiner eigenen Fraktion für das Vertrauen danken, mich nach 5 aufregenden Jahren als Finanzausschussvorsitzende wieder für dieses Amt zu nominieren und darüber hinaus auch zur 1. Stellvertreterin unserer Fraktionsvorsitzenden Heike Beukelmann zu wählen. Das versetzt mich heute in die Lage, mich erstmalig, liebe Leserinnen und Leser dieses NewsLetters, mit dem Editorial an Sie zu wenden.

Die Konstituierung des neuen Kreistages war für die CDU-Fraktion außerordentlich erfolgreich, aber auch eine Herausforderung – für die Abgeordneten wie für die Verwaltung, deren Mitarbeitenden Kerstin Seidler, Tanja Kosmol und Niklas Viehmann ich auch im Namen der CDU-Fraktion herzlichen Dank sagen möchte. 15 Tagesordnungspunkte mussten abgearbeitet werden, aber damit nicht genug: Die Punkte 11–13 hatten 43 Unterpunkte, über die einzeln abgestimmt werden musste und allein die Wahl der Ausschussvorsitzenden dauerte mehr als eineinhalb Stunden.

Alle wichtigen Ergebnisse finden Sie auf dieser und den folgenden Seiten.

Mit herzlichen Grüßen

Britta Krey

1. Stellv. Fraktionsvorsitzende

Pinneberger Kreistag für die Wahlperiode 2023 - 2028 konstituiert

Ziemlich beengt war es im Ratssaal der Stadt Pinneberg, als 64 Kreistagsabgeordnete Platz nahmen zur Konstituierenden Sitzung des Pinneberger Kreistages. Dabei fehlten sogar noch drei Abgeordnete.

Durch die zahlreichen von der CDU gewonnenen Überhangmandate standen den Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, AfD und FDP Ausgleichsmandate zu, so dass der Kreistag, dem normalerweise 49 Mitglieder angehören sollten, auf 67 aufgebläht worden ist. In der Wahlperiode 2018 – 2023 zählte der Kreistag auch bereits 62 Abgeordnete.

Die Tagesordnung wurde eröffnet mit der Feststellung des dienstältesten Kreistagsabgeordneten Hans-Peter Stahl (SPD), der die Wahl des Kreispräsidenten leitete. Die CDU-Fraktion hatte das gebundene Vorschlagsrecht geltend gemacht und Helmuth Ahrens (CDU) zur Wiederwahl vorgeschlagen. Dieser wurde einstimmig gewählt, ebenso seine beiden Stellvertreterinnen E. Schreiber (SPD) und S. Schaefer-Maniezki (Grüne).

Anschließend folgte die Wahl des 1. Stellvertreters der Landrätin. Auf Vorschlag der CDU-Fraktion wurde Daniel Kölbl gewählt. 2. Stellvertreter der Landrätin ist künftig Th. Grabau von den Grünen.

Die Ausschüsse werden künftig von folgenden Vorsitzenden geleitet:

Hauptausschuss: Heike Beukelmann (CDU), Stellvertreter: Hans-Peter Stahl (SPD)

Finanzausschuss: Britta Krey (CDU), Stellvertreter: Wolfgang Pipping (FDP)

Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr: Torsten Hauwetter (CDU), Stellvertreter: Lukas Unger (Grüne)



Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren: Hans-Peter Stahl (SPD), Stellvertreter: Justus Schmitt (CDU)

Ausschuss für Klima, Umwelt, Sicherheit und Ordnung: Mathias Schmitz (Grüne), Stellvertreter: Dr. Tobias Löffler (CDU)

Jugendhilfeausschuss: Vorsitz nicht besetzt, Stellvertreter: Ortwin Schmidt (CDU)

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport: Gunnar Werner (FDP), Stellvertretung: n. bes.

Der neue Pinneberger Kreistag



Kreispräsident wiedergewählt

Nach seiner Wahl hielt Kreispräsident Helmuth Ahrens eine bewegende Rede, bevor er mit der Tagesordnung fortfuhr. Zunächst beglückwünschte er die gewählten Abgeordneten, bedankte sich bei ihnen für die Bereitschaft, mit der Mandatsübernahme etwas für „unseren Kreis, unsere Heimat“ zu tun und zollte ihnen dafür seine Anerkennung.

Er bedankte sich auch bei deren Familien und Partnern, die den ehrenamtlichen Kommunalpolitikern den Rücken freihielten – explizit auch bei seiner Frau Katrin sowie seinen Stellvertreterinnen.

Der KT habe mit 67 Mitgliedern und 5 Fraktionen eine imposante Größe, sagte er und sprach auch die Probleme mit der Sitzordnung an. Die sich aus der Wahl ergebenden Mehrheitsverhältnisse bedingten einige Veränderungen. Diese würden häufig negativ bewertet, böten aber auch Chancen. Er rief die Kolleginnen und Kollegen auf, diese Chancen zu nutzen und die Veränderungen zum Wohle der Menschen im Kreis positiv zu gestalten. Die im Kreis zu führenden Diskussionen würden möglicherweise intensiver, Debatten seien aber schon in der letzten Wahlperiode ab und zu hitzig gewesen. Er habe nichts gegen hitzige Debatten, aber für alle gelte, sich an Regeln zu halten. Als Vater von 4 Kindern wisse er, dass man es gern einmal ausprobieren, wie weit man gehen könne. „Eine Bitte, lassen Sie es mit dem Ausprobieren“, so Ahrens.



H.-P. Stahl gratuliert Kreispräsident H. Ahrens

„Der Bürger schaut auf uns, auf unser Verhalten“. Der Wähler erwarte nicht Streit, sondern Ergebnisse und Lösungen.

Die Wahlbeteiligung dieser Kommunalwahl von unter 50 % sei für ihn erschreckend, an dem Wahlsystem könne es sicherlich nicht liegen. Aber vielleicht liege es daran, „wie wir uns als Repräsentanten des Volkes darstellen“. Es seien sicherlich nicht nur die blumigen Wahlplakate und Wahlprogramme, die den Wähler zum Gang zur Wahl-Urne motivierten. Vielleicht müsse man sich dem Wähler gegenüber anders darstellen, ihm deutlich machen, was der Kreistag leiste. Nach außen erkennbar sei häufig nur der Streit, der Konflikt, der auch durch Dritte aufgenommen werde. Dies gelte nicht nur für die große Berliner Politik, auch hier müsse man sich an die eigene Nase fassen. „Zeigen wir wirklich häufig genug, dass es uns um die Sache geht, unabhängig von wem der Antrag kommt? Zeigen wir nicht öfter das Ablehnen von Anträgen als den Versuch sich zu einigen?“ Alle müssten an ihrem Erscheinungsbild arbeiten und es nicht nur zur Wahl oder für die Presse verbessern.

Dies seien Fragen, die sich alle stellen müssten. An möglichen Antworten möchte er, soweit es in seiner Verantwortung stehe, mitarbeiten. Er habe die letzten 5 Jahre so erlebt, dass es ab und zu herausragende Debatten gegeben habe, aber bei kritischer oder selbstkritischer Betrachtung müsse man zugeben, dass es zu wenig Debatten gebe und häufig zu viel geredet werde über Dinge, die ohne großen Gesichtsverlust einfach hätten entschieden werden können. Es sei interessant, dass die längste Debatte der abgelaufenen Wahlperiode zum Thema „Gendern“ geführt worden sei. „Lassen Sie uns auf das Wesentliche konzentrieren. Versuchen wir Wichtiges nicht zu vertagen und Unwichtiges nicht für wichtig zu erklären. Lassen Sie bei den Abstimmungen - wie in einer Demokratie üblich - Mehrheiten entscheiden“, so der Kreispräsident. Wichtig sei ihm auch, dass auf dem Weg zu einer Entscheidung auch Minderheiten ihre Rechte wahrnehmen könnten. Dafür zu sorgen sei die nicht immer einfache, aber vornehmste Aufgabe des Kreispräsidenten als Sitzungsleiter.

Zum Schluss forderte Ahrens dazu auf, über den Wettbewerb der Parteien und Gruppen hinweg den Konsens der Demokraten gegen Fanatiker und Antidemokraten zu gewinnen. Er freue sich auf weitere 5 Jahre als Kreispräsident und wünsche allen für die Wahlzeit viel Glück auch zum Wohle des Kreises und persönlich alles Gute und eine stabile Gesundheit.

Wichtige Ämter



Daniel Kölbl erhält die Ernennungsurkunde zum 1. Stellv. Landrat



Heike Beukelmann, Fraktions- und Hauptausschussvorsitzende



Britta Krey, Finanz-Ausschuss-Vorsitzende



Torsten Hauwetter, Vorsitzender Wirtschaft, Regional-Entwicklung und Verkehr



Ortwin Schmidt, stellv. Vorsitzender des Jugendhilfe-Ausschusses



Justus Schmitt, stellv. Vors. Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren



Dr. Tobias Löffler, stellv. Vorsitzender Klima, Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Patenschaft

Ehemaliger Kreispräsident zu Gast bei Patenschule in Hadersleben

Während Kreispräsident Helmuth Ahrens und seine zwei Stellvertreterinnen im Kreistag waren, hatte der ehemalige Kreispräsident Burkhard E. Tiemann es sich in der ersten Reihe der Aula der Deutschen Schule in Hadersleben (Dänemark) bequem gemacht. Da alle Repräsentanten des Kreises in den Ablauf der konstituierenden Sitzung eingebunden waren, hatte der Kreispräsident kurzerhand seinen Vorgänger gebeten, ihn bei der Schulentlassungsfeier in der dänischen Patenschule zu vertreten, seine Grüße zu übermitteln und den 20 Schulabgängern zu ihren bestandenen Examina Glückwunschschriften und Präsente zu überreichen.

Tiemann war hocherfreut und habe zugesagt, nicht nur, weil Ahrens ihm versprochen habe, dass die Patenschaft zur Deutschen Minderheit in der Komune Hadersleben sowie zur Deutschen Schule auch künftig gepflegt werde. „2003 – da war noch kein Schüler dieser Schule auf der Welt“, scherzte Tiemann. In seiner Rede machte er deutlich, dass er von 2003 bis 2018 immer an den Feierlichkeiten zum „Deutschen Tag“ und an jeder Schulentlassungsfeier teilgenommen habe. Deshalb bedürfe es keiner Wiederbelebung, sondern kontinuierlicher Kontakte.

Die Patenschaft zur Deutschen Minderheit feiert in 2 Jahren ihr 100-jähriges Bestehen, die zur Deutschen Schule besteht seit 71 Jahren. Die Kontakte zur deutschen Minderheit seien heute so wichtig wie in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, so Tiemann. Er wünschte den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg: „Ihr könnt stolz darauf sein, wie Ihr all diese Jahre gemeistert habt, stolz auf die Kämpfe, die Ihr mit Eurem inneren Schweinehund gekämpft habt, stolz auf all die Male, die Ihr wieder aufgestanden seid und auf alles, was Ihr gelernt und erreicht habt.“



Foto: v.l.s. Burkhard E. Tiemann, Kim Hoffmann-Bjerringgaard (Klassenlehrer der Abschlussklasse), Heike Henn-Winkels (Schulleiterin)

Einbürgerung

Corona hat viele Traditionen im Kreis Pinneberg zum Erliegen gebracht, so auch die einst von Landrat Dr. Grimme ins Leben gerufene Einbürgerungszeremonie. Die erste Einbürgerungsfeier der Nach-Corona-Zeit fand in der Pinneberger Drostei statt. 130 Eingebürgerte und zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Bürgervorsteherinnen, Bürgervorsteher und Stadtpräsidenten der Kommunen waren der Einladung von Landrätin Elfi Heesch und Kreispräsident Helmuth Ahrens gefolgt und hatten Grußworte und Geschenke mitgebracht.

„Ein friedliches und gedeihliches Miteinander braucht Integration von beiden Seiten“, sagte Kreispräsident Ahrens. „Nehmen Sie diesen Tag als Zeichen dafür: Wir wollen, dass Sie dazugehören.“



Einbürgerung in der Drostei. Ganz rechts: Kreispräsident Helmuth Ahrens

Als Gastredner hatte der Kreis Dr. Umes Arunagirinathan eingeladen, der 1978 auf Sri Lanka geboren worden und mit 13 Jahren als unbegleiteter Flüchtling nach Deutschland gekommen ist. Er hat in Lübeck Medizin studiert, an der Universität Hamburg promoviert und ist als Herzchirurg in Bremen tätig. „Eine bunte Gesellschaft bereichert uns kulturell wie wirtschaftlich“, sagte er. „Parallelgesellschaften sind das größte Gift für ein friedliches Zusammenleben. Eine Gesellschaft, die nicht miteinander im Dialog ist, kann gar nicht funktionieren. Unsere Grundwerte, Verfassung und die Demokratie haben mir das ermöglicht, was ich heute bin.“

Im Kreis Pinneberg leben ca. 47.000 Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Jedes Jahr steigen die Zahlen der Neueingebürgerten. In 2022 waren es zum ersten Mal mehr als 600 Eingebürgerte, in diesem Jahr werden es mehr als 1.000 sein. Seit der ersten Einbürgerung haben ca. 18.700 Menschen im Kreis Pinneberg die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen.

Vorstandswahl

Senioren-Union wählt neuen Vorstand mit JU-Landesvorsitzendem

„Zukunft braucht Erfahrung“, habe er bei der Ankunft im Rellinger Hof auf dem Banner der Senioren-Union gelesen. So begann Felix Siegmon, der Landesvorsitzende der Jungen Union seinen Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Kreis-Senioren-Union. Man könne den Slogan aber auch umdrehen, so Siegmon. Für ihn sei wichtig, dass Erfahrung auch eine Zukunft in der CDU habe. Politiker einer Volkspartei müssten auch dazu fähig sein, „bittere Wahrheiten“ auszusprechen. Viele Politiker würden nur danach fragen, wofür sie eine Mehrheit finden, statt nach der Lösung des Problems zu suchen. Das Land habe im letzten Jahr 377 Mio. Euro an Zinsen bezahlt. In diesem Jahr rechne man mit 480 Millionen! Das sei Geld, das nicht ausgegeben werden könne für Bildung oder Ausbildung von dringend benötigtem Pflegepersonal. „Wir brauchen mehr Ehrlichkeit in diesem Staat“, appellierte der Jungpolitiker an sein älteres Publikum. Man müsse den Menschen sagen, dass nicht alles so weitergehen könne.



Felix Siegmon, JU-Landesvorsitzender

Im zweiten Teil der Versammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Josef Werner aus Halstenbek wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Linda Nehl (Elmshorn) und Thomas Dänecke (Quickborn) üben auch weiterhin das Amt als stellvertretende Vorsitzende aus. Dazu wurde Linda



Der Neue Vorstand (Dr. Lotzin fehlt auf dem Bild)

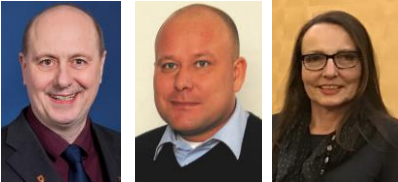
Nehl auch einstimmig zur Schatzmeisterin und Magrit Wullenweber (Rellingen) zu ihrer Stellvertreterin und Schriftführerin gewählt. Beisitzer wurden Franz Lehnen (Pinneberg), Dr. Gottfried Lotzin (Quickborn), Karin Vidal (Elmshorn) und Manfred Wullenweber (Rellingen). Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Burkhard E. Tiemann nach 12 Jahren Vorstandsarbeit.

Happy Birthday

Nachdem mehr als 2 Monate lang kein Fraktionsmitglied Geburtstag feiern konnte, waren es im Juni gleich fünf:

Kai Sibbert
Jörn Kruse
Martina Kaddatz
Tobias Löffler
Susanne Schmidt

begingen ihren Ehrentag.



Der Newsletter wünscht allen Glück, Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit.

Vorschläge für Drosteipreise

Bis spätestens Freitag, 14. Juli 2023 können noch Vorschläge für die Kreiskulturpreise eingereicht werden. Wie jedes Jahr wird wieder der Drosteipreis für künstlerisch Schaffende und der Jugendförderpreis für den künstlerischen Nachwuchs verliehen.

Für den Drosteipreis kommen Kulturschaffende in Frage, die besondere künstlerische Leistungen in den Bereichen Bildende Kunst, Musik sowie Literatur oder darstellende Kunst erbracht sowie mit ihrem Wirken das kulturelle Leben im Kreis Pinneberg bereichern. Der Jugendförderpreis für Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 35 Jahren soll nicht nur das bisherige Schaffen würdigen, sondern auch den weiteren künstlerischen Werdegang unterstützen.

Der Drosteipreis ist mit 5.000 Euro und der Jugendförderpreis für den künstlerischen Nachwuchs mit 2.500 Euro dotiert. Die Verleihung durch den Kreispräsidenten und die Landrätin wird im November in der Drostei stattfinden.

Die eingereichten Vorschläge müssen den Namen, die Adresse und einen Lebenslauf der/des Kunstschaffenden sowie eine Aufstellung der Leistungen sowie eine Begründung für die Preiswürdigkeit enthalten. Nachfragen sind möglich bei bei der Kreisverwaltung, Noreen Hermer, Fachdienst Schule, Kultur und Sport, Telefon 04121/4502-3650.

Kommunen des Kreises richten Appell an Ministerin Aminata Touré

Wegen der hohen Zahl an Geflüchteten steht der Kreis Pinneberg wie alle anderen Kreise in ganz Deutschland vor großen Herausforderungen. Mit einem Positionspapier haben sich die Kommunen im Kreis Pinneberg gemeinsam an die im Land Schleswig-Holstein für Soziales und Integration zuständige Ministerin Aminata Touré gewandt. Bei einem Treffen in Wedel hörte diese sich die Sorgen der Kommunen an, stellte Rückfragen und sagte zu, die einzelnen Punkte des Positionspapiers zu beantworten.

Die Bürgermeister machten deutlich, dass die Kapazitätsgrenze erreicht sei. Insgesamt lebten aktuell rund 9.600 anerkannte Geflüchtete im Kreis Pinneberg, davon 3.600 Menschen ukrainischer Staatsangehörigkeit. Landrätin Elfi Heesch machte die Herausforderung deutlich, vor der der Kreis Pinneberg als flächenmäßig kleinster und zugleich bevölkerungsreichster Kreis bei steigenden Geflüchtetenzahlen stehe.



Auch Burkhard E. Tiemann von der CDU-Kreistagsfraktion diskutierte das Thema beim Landkreistag mit Min. Touré

Es fehle an Wohnraum und damit an Unterbringungsmöglichkeiten, die ein friedliches Miteinander möglich machten. Es fehle an Sprach- und Integrationskursen sowie einer Betreuungsmöglichkeit für Kinder, wenn solche Kurse besucht würden. Generell mangle es an Kita-Plätzen und Schulkapazitäten, die für eine erfolgreiche Integration notwendig seien. Dabei gehe es sowohl um Fachkräfte als auch um Räume. Es fehle an Ehrenamtlichen, die Geflüchtete begleiten und unterstützen könnten. Dabei werde nur ein Bruchteil der Ausgaben durch die Integrationspauschale und andere Zahlungen abgedeckt, sagte Torneschs Bürgermeisterin Sabine Kählert. Insgesamt gehe es aber nicht nur um Geld, sondern um Menschen, die fehlten, um diese Situation zu stemmen.

In ihrem Positionspapier haben die Kommunen zwölf Punkte aufgeführt, für die sie um konkrete Maßnahmen bitten, damit für Abhilfe gesorgt werden könne.

TERMINE im Juli 2023:

Montag, 03.07.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

Montag, 10.07.2023, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 12.07.2023, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses, Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 12.07.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

16.07.2023 bis 27.08.2023:

SOMMERFERIEN



Der Newsletter wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Ferien!

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag
 Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
 Fotos: CDU, B. E. Tiemann, T. Hauwetter, Kreis Pinneberg

Redaktionsadresse:
 CDU-Kreisgeschäftsstelle
 Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
 Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
 Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de